

hoffmann
nr. 4/2005

edition & galerie hoffmann
dokumentation kunstgalerie kunst
http://www.galeriehoffmann.de

galerie und edition hoffmann
gürbathheimer mühle 5
D-61189 Friedberg / hessen

ausstellungshalle ossenheim
forststräßen 103
D-61169 Friedberg / hessen

telefon +49 (0)6031 - 2443
mobil +49 (0)172 - 6622611
fax +49 (0)6031 - 42825
edition-hoffmann@onine.de

geöffnet: mo 11-15 uhr
di, mi, do & sa 11-20 uhr
wir bitten um telefonische
vereinbarung

art cologne 2005
23.10.05 - 01.11.05

pavel hayek, nr. 4/2005
19.11.05 - 23.04.06

verlegt
pavel
gassen
ge. börgen, nr. 5/2005
03.12.05 - 04.06.06

pavel hayek
struktur und semantik

galerie hoffmann

ausstellungshalle
ossenheim

19.11.05 bis 23.04.06

eröffnung

am samstag, dem 19.11.2005

am sonntag, dem 20.11.2005

jeweils von 14 - 20 uhr

pavel hayek
geboren am 10.3.1959 in brno (brünn)
1979 - 1982 ausbildung und studium in
brno, prof. peter skácel

1990 - 2001 mitglied im TT-club
1998 aufnahme in den stud der
konkretisten

einzelausstellungen
1982 galerie der jugend, brno
1990 galerie studánka, brno
1992 galeria XC, nove zámky
1993 galerie jaroslav král, haus der
künstl, stadt brno

1994 tschechisches kulturzentrum,
wien

1996 galerie für aktuelle kunst,
nove zámky
ausstellungshalle emil fi,
südtirol

1998 galerie na býho, brno,
zusammen mit jiri ságlad
tschechisch-tschechisches
kulturzentrum, lagún
galerie aspect, brno,
zusammen mit jan kubíček

1999 družá modrá, brno,
zusammen mit dána chátina
ausstellungssaal,
kokokola strasse, ostrava
2000 haus der kunst, „franta hayek“ in
budweis, mit rožman franz
„schwarz-weißblätter“
galerie družá modrá, brno

2002 ausstellungssaal der telekom,
leury

ausstellung im resprium des MG,
museum für angewandte kunst,
brno
2003 galerie polter, salz

gruppenausstellungen seit 1980
in tschechien, österreich, polen,
slowakei, italien, und deutschland

werke in öffentlichen sammlungen
nationalgalerie prag
tschechische galerie, brno
museum der stadt brno
großthek státtgart
außenministerium, prag
stiftung für zeitgen. kunst, prag
dresdner bank, prag
commerzbank, blanská
tschechische
versicherungsgesellschaft, brno

ed. edition und galerie hoffmann
zeigt und verlegt permäßig über
arbeiten von zdeněk sýkora, jan
kubíček, karel malich, vladimír
skoda, jiri hilmar, jiri kolář, rostislav
kratina, hugo demartini, rudolf
valenta, jan kotik, jiri valoch, h.j.
kocman, jan smejkal, pavel hayek,
milan úrbásek, milan dobeš, vladimír
křiváček

ed. edition und galerie hoffmann
zeigt und verlegt permäßig über
arbeiten von zdeněk sýkora, jan
kubíček, karel malich, vladimír
skoda, jiri hilmar, jiri kolář, rostislav
kratina, hugo demartini, rudolf
valenta, jan kotik, jiri valoch, h.j.
kocman, jan smejkal, pavel hayek,
milan úrbásek, milan dobeš, vladimír
křiváček

**copy-
right:**
pavel hayek
foto:
camille hoffmann
grafik:
horst eschwege

**copy-
right:**
pavel hayek
foto:
camille hoffmann
grafik:
horst eschwege

**copy-
right:**
pavel hayek
foto:
camille hoffmann
grafik:
horst eschwege

bild 1:
akaziendrüfen, 2000
160x180cm, acryl auf leinwand
[private sammlung]

bild 2:
blick durch baumkrone, 2001
180x180cm, acryl auf leinwand

bild 3:
gingkoblätter, 2002
190x190cm, acryl auf leinwand

bild 4:
pestwurzblätter, dyplich 2000
180x190cm, acryl auf leinwand
[mehrfache galerie]

bild 5:
ahornschleiffrucht, 1996
160x180cm, öl auf leinwand
[private sammlung]

bild 6:
gingkoblätter, 1997
160x190cm, acryl auf leinwand
[private sammlung]

bild 7:
blick durch baumkrone, 2003
190x190cm, acryl auf leinwand

bild 7:
detailvergrößerung aus bild 7

bild 8:
kanadische blaubeeren, 2001
170x170cm, acryl auf leinwand

bild 8:
detailvergrößerung aus bild 8

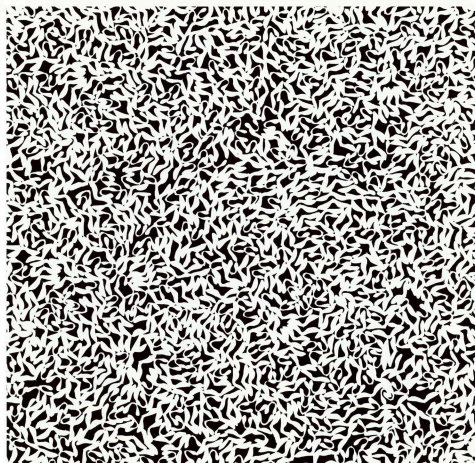
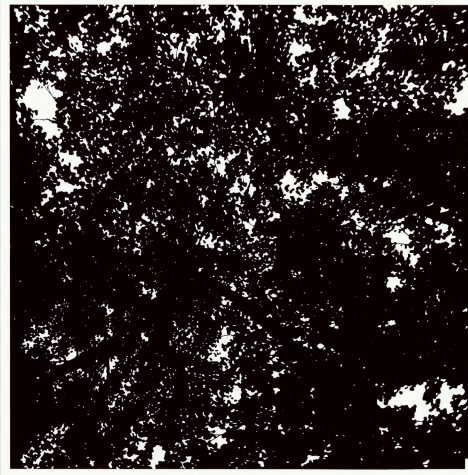


bild 9:
detailvergrößerung aus bild 9



Struktur und Semantik, von Jill Valoch

(...) Der Begriff der Struktur als Bestandteil des Zeichens nach einer „Newen“ Sichtweise. Diese sollte dem Autor ermöglichen mehr in den Hintergrund zu treten, damit die Koprolation als Erklärungs zentrales Operierendes kontrollierbarer wird, bzw. damit die durch unpersonisches Tradieren von Elementen entstehen kann, die nach einem bestimmten syntaktischen Muster organisiert sind. In unserem (dem technischen) Milieu, und nicht nur darin, spielen die Arbeiten von Zsuzsanna Székely die Initiationsrolle, welche durch repressives Rauben vieler Zeichnungen von sehr einfachen, visuellen, geometrischen – nach gewöhnlich formalistischen Regeln geordneten – Elementen gebildet waren, deren Bezeichnung bereits seit dem Jahre 1964 beneidenswert dem Controler überlassen hatte. Bald kamen dann weitere hinzu – Jan Kubálek mit der Visualisation des einfachen Prinzips (z.B. Teilungslinien einer weißen Fläche), ... Miroslav Urbásek mit der Einziehung einer ganzen Reihe möglicher Kombinationen von Elementen des gegebenen Repertoires (z.B. der Geometrisierung des Buchstabens R zum Kreis und dessen Teilung), Ivan Chalmýr, der ästhetische und kommunikative Qualitäten von Strukturen, welche durch Überdecken einfacher Raster entstehen, gefunden hatte, oder Radka Králíková, welche seine Variablen als Ausgangspunkt möglicher Verwendungen bildete und dem Zuschauer ermöglichte, aktiver Teilnehmer zu werden (z.B. aufeinanderzubeziehende Anbauelemente). Solchen Strukturen begegnete man seit dem sechziger Jahren, gemeinsam war ihnen der Gebrauch der Sprache der Geometrie. Hayek verweilte bewusst auf diesem Kontext, seine Lösung war jedoch eine andere (...). Erstmalig eine innovative Lösung – eine Struktur, die nicht nur eine ästhetische und intellektuelle Erfahrung ist, sondern geformt ist durch eine Reihe von Beziehungen zwischen kompositionellen Möglichkeiten der Struktur und ihrer Artikulation aus Gebilden, die zwar insgesamt gleichmäßig oder morphologisch, jedoch individuell charakterisiert werden.



Semantisch klar identifizierbare Elemente fand er in der Natur, sogar in der nächsten, im Garten des eigenen Hauses. Gemeinsam war ihnen jedoch immer, dass man sie unter eine bestimmte Bezeichnung zusammenfassen kann und selbstverständlich unterscheiden sie sich prinzipiell von identischen, unpersonellen, geometrischen Formen, wie Rechtecken, Kreisen oder freien Trafen. In der Natur sind die zu einer bestimmten Artbezeichnung verwandten Elemente einander mehr oder weniger ähnlich und innerhalb dieser Kennzeichen sind ebenfalls wichtig, wie ihre Zugänglichkeit zu einer bestimmten (...). Gruppe – Einzelne Arten von Gewürzen, Gemüse oder Obst deuteten (...). Eine Zusammengehörigkeit mit der Spitze des Essens, als einer wesentlichen, primären menschlichen Aktivität an. Von diesen „dem Menschen nächster“ Gewächsen durchlebte auch der Künstler allmählich zu überraschender, weniger bekannten Blättern verschiedener Bäume und Sträucher, zu Samen, herausgetretenen Wurzeln oder Gräsern (...). In Hayeks Artikulation waren sie jedoch immer in die Bildebene als Projektion (...) projiziert. Eine Reihe solcher Elemente formte dann die Gesamtheit der Struktur. Schon zu Beginn wählte der Künstler eine Regel, die er fortwährend einhielt (...). Diese Strukturen können nur durch schwarze und weiße Flächen gebildet werden, so dass die benutzten Elemente dann entweder als Positiv oder als Negativ erscheinen (...), auch Ergebnisse des Experimentierens mit Fotogrammen, auf denen aus Reihen von Elementen einer bestimmten Art zusammengestellte und auf ein einfaches Fotopapier geglättete Strukturen beleuchtet wurden. Ein unverwechselbares Novum in seiner Schöpfung ist die Einführung der Stelle von Beziehungen zwischen der Möglichkeit, die geschaffene Struktur als solches, nur ästhetisches Faktum wahrzunehmen, und unserer Fähigkeit sie in einem bestimmten Moment der Wahrnehmung auch – unter Blättern – als eine Vergewärtigung einer bestimmten Bedeutung zu identifizieren. Der Begriff Affekt, der Begriff Banana, der Begriff Atomkraft, der Begriff Ahschneidflucht – in der Bildfläche ist ein

oder dank seiner einzigartigen identifizierbaren Kennzeichen verdinglicht. Dies verbindet ebenfalls das Künstlerische mit der Reflexion ästhetischer Phänomene in den spezifischen Bedingungen der bildnerischen Medien. (...) (z.B. in Fotogrammen), andererseits begründet es eine permanente Interaktion zwischen der Struktur und ihrem semantischen Erfahren. Vor und fähig in der Bildprojektion die, einzigartigen morphologischen, durch die Lichtwiederholungsart eines jeden individuellen Teiles, eines jeden Individuums, in Bezug, was man traditionell als „lebende Natur“ bezeichnet, geordneten Kalkulationen zu identifizieren (...) gleichzeitig verwandelt die syntaktischen Möglichkeiten, geringe diese Elemente unterworfen sind, und bezieht sie so zu unseren Erfahrungen mit verschiedenen Typen abstrakter Werke der letzten Jahrzehnte. Die erste große Gruppe solcher Materialien konnte man als Reflexion verschiedener Formen mehr oder weniger geordneter Strukturen ohne eine genaue Norm bezeichnen, dann erschienen Malereien und grafische Blätter, in denen eine strenge serielle Ordnung dominierte, vor einigen Jahren erschienen Fotografien des „reinen“ Blätterbild nachher die Tendenz zur Verdichtung von Elementen in Richtung (...) des Zentrum (...). Unklare Strukturen, die sich durch ihre Dichte oder unglückliche Komplexität der Details jeder Übertragung in ein gemaltes Bild (...) strahlen. Lassen eine adäquate Gestalt im Fotogramm (in dessen Geschichte er ein im Kontext der bildnerischen Fotografie noch wenig bekanntes Kapitel schrieb (...). In seinen Bildern scheint der Künstler zu untersuchen, ob die einfachen, syntaktischen (...) Formeln, durch ihre neue semantische Verankerung und die Umwandlung ihrer Morphologie reaktualisiert werden können. Diese neue Wechselbeziehung zwischen Struktur und Semantik ist dann zur eigenen, erfüllend originellen und unverwechselbaren Botschaft des Künstlers nicht nur im technischen Milieu (...).



[Textauszüge aus dem Katalog der Nationalgalerie Prag und Galerie ARS, Brno 2004]